

gut erhalten. Unter diesen Codices sind wieder mehrere, die aus dem berühmten Kloster Corbie in der Picardie stammen und ihres hohen Alters wegen von besonderer Wichtigkeit sind. Sie gehören zu den 400, die 1638 aus jenem Kloster nach St. Germain geschafft wurden und alsdann auch dort verblieben¹⁾. Von den folgenden Codices habe ich diesen ihren Ursprung constatiren können. Sie sind alle auf Pergament geschrieben.

1. F. отдѣленіе I. 2²⁾.

VII. s. 55 fol. M. 353³⁾. N. 400. Nouveau traité III, 97. 102. 108. 109. 246. 265. 414, enthält die Regula sancti Basilii, übersetzt von Rufin.

2. F. отд. I. 3.

VIII. s. 74 fol. M. 660. N. 211. Mabillon de re diplomatica p. 351. Nouveau traité III, 380. 382. 444. 445.

fol. 1—38 liber Iob cum commentario anonymi, in der Weise geschrieben, dass über jede Zeile des uncialen Bibeltextes der Commentar in angelsächsischer Schrift gesetzt ist.

fol. 39—74: Hieronymus in Iesaiam prophetam. Hier fehlen die beiden Anfangsblätter, und auch sonst sind einige herausgeschnitten.

3. F. отд. I. 4.

VII. s. 45 fol. N. 197⁴⁾. Nouveau traité III, 171. 224. 414. 439. Bestand früher aus 104 fol. und enthielt

fol. 1 v. von einer Hand des XII. Jahrh. ein Gedicht von 101 leoninischen Versen über den heil. Laurentius, anfangend:

‘Non suis omentum, non intestina bidentum,

Non bovis arvinam, non thus carnemque caprinam,

Sed carnem propriam quo gravior hostia fiam’.

und schliessend:

‘Viscera torta vora, scelus est, sed agis graviora,

Qui torres nudum quasi holis mandere crudum’.

fol. 2—60 Omeliae Origenis de Balaam et Balac.

fol. 61—104. Iohannis Constantinopolitani de reparatione

1) Delisle II, 54 giebt ein, allerdings nicht vollständiges, Verzeichniss der Handschriften, die in St. Germain gestohlen wurden und seiner Muthmassung nach sich jetzt in der kaiserlichen Bibliothek zu St. Petersburg befinden. 2) In Betreff der Bibliothekssignatur will ich bemerken, dass sämmtliche lateinische Handschriften in 18 Abtheilungen (отдѣленія) zerfallen, von denen jede drei Unterabtheilungen: Folio (F) Quarto (Q) und Octavo (O) enthält. 3) Ein zu der Nummer gesetztes M bedeutet den Katalog von St. Germain, welchen Montfaucon giebt und auch Mabillon benutzt, während ein N den jüngern bezeichnet, nach welchem die Verfasser des Nouveau traité und auch Delisle sich richten. Eine gesperrte Nummer besagt, dass dieselbe sich nicht mehr im Codex vorfindet. 4) Weder der Codex selbst, noch Montfaucon giebt die Nummer des älteren Katalogs an. Derselbe hat sich indessen unzweifelhaft zur Zeit jener Katalogisirung im Besitz von St. Germain befunden.